

**Das Recht des Pfandgläubigers
zur Veräußerung der verpfändeten Sache
(§§ 1204, 1228 BGB)**

- 1. Entstehung des Pfandrechts (§§ 1205 ff. BGB)**
 - a) Erklärte Willenseinigung über die Verpfändung (§ 1205 I)
 - b) Besitzeinräumung an Pfandgläubiger (§§ 1205 f.)
 - c) Berechtigung des Verpfänders (vgl. §§ 185, 1207)
 - d) Bestehen (oder zumindest späteres Entstehen) der gesicherten Forderung (§ 1204)
- 2. Fortbestand des Pfandrechts und Haftungsumfang des Pfandes (§ 1210)**
 - a) Haftung des Pfandes für die Forderung in ihrem jeweiligen Bestand (§ 1210)
 - b) Erlöschen des Pfandrechts bei Erlöschen der gesicherten Forderung (§ 1252)
- 3. Verwertungsreife**
 - a) Eintritt der Verkaufsberechtigung (1228 II)
 - b) Verkaufsandrohung (§ 1234 I)
 - c) Wartefrist von einem Monat (§ 1234 II BGB)
- 4. Einreden des Verpfänders**
 - a) Eigene Einreden
 - b) Abgeleitete Einreden des persönlichen Schuldners (§ 1211)
 - c) Einreden wie ein Bürge (§§ 1211, 770)
- 5. Folge: Verwertungsbefugnis des Pfandgläubigers**
 - a) Verwertung durch Verkauf (§§ 1228 I, 1229)
 - b) Verkauf durch öffentliche Versteigerung (§§ 1235 I, 383 III)
 - c) Ausnahmsweise freihändiger Verkauf (§§ 1235 II, 1221, 1259)
 - d) Recht des Pfandgläubigers auf den Verkaufserlös (vgl. § 1247)